

### Eine Flut schlechter Daten

#### Wochenrückblick:

Zu den Besonderheiten der gegenwärtigen tiefen Corona-Rezession gehört, dass sie sich schon klar abgezeichnet hat, bevor die Wirtschaftsdaten überhaupt etwas anzeigen konnten. Da sich ökonomische Zahlen immer auf einen Zeitraum beziehen, der ein bis drei Monate zurückliegt, laufen erst jetzt die ersten Daten ein, die den Zeitraum der Pandemie abdecken. Diese rauschen zwar in historischem Ausmaß nach unten, etwa die Arbeitsplatzverluste in den USA, die in die Millionen gehen sollten, oder die Stimmungswerte für die Unternehmen, die teilweise historische Tiefstände erreichen. An den Aktienmärkten war das alles jedoch schon erwartet worden, daher gab es kaum noch weitere Kursreaktionen beispielsweise auf die US-Arbeitsmarktdaten am vergangenen Freitag. An den Finanzmärkten liegt das Augenmerk insbesondere darauf, ob genügend finanzielle Mittel aus den staatlichen Programmen bereitgestellt werden können, um Unternehmenspleiten zu verhindern, und ob die Staaten trotz der enormen Ausgaben ihre Schulden weiterhin schultern können.

#### Wochenausblick:

Mit schlechten Zahlen wird es noch eine Weile lang weitergehen. Dabei dürfte der eigentliche dramatische Corona-Effekt aber beispielsweise bei der aus Deutschland am Dienstag zur Veröffentlichung anstehenden Produktion im verarbeitenden Gewerbe noch gar nicht sichtbar sein. Zur Diagnose der gegenwärtigen Lage sind sogenannte Echtzeitdaten, also etwa Verkehrsbewegungen oder Energieverbrauch, wesentlich hilfreicher. Sie werden auch als erstes nach oben zeigen, wenn ab Mai, wie es gegenwärtig wahrscheinlich ist, die Produktion in Europa allmählich wieder angefahren wird. Die großen potenziell marktbewegenden Themen dieser Woche werden die Diskussion um eine gemeinschaftliche Not-Schuldenaufnahme in Euroland sowie um eine neuerliche Ölfördermengenbegrenzung der großen ölproduzierenden Länder sein.

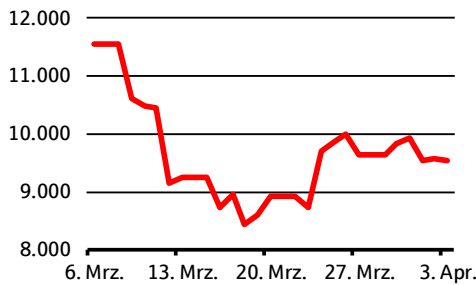


#### Top-Termine

Dienstag	07.04.	Deutschland	Produktion im produzierenden Gewerbe (Februar)
Dienstag	07.04.	EWU	Videokonferenz der Euro-Gruppe
Mittwoch	08.04.	Deutschland	Wirecard AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	09.04.	OPEC+	Videokonferenz zwischen OPEC, Russland und USA wegen Rohöl
Freitag	10.04.	USA	Verbraucherpreise (März)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	03.04.2015	03.04.2016	03.04.2017	03.04.2018	03.04.2019	03.04.2020
DAX	bis						
			-18,2%	25,1%	-2,1%	-0,4%	-20,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

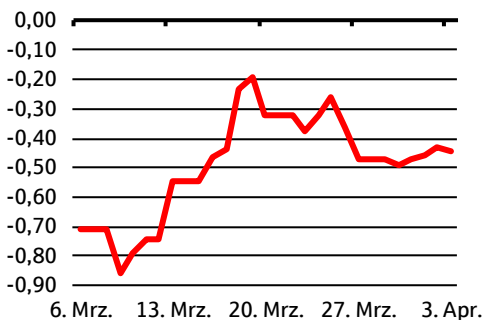
Die Kursschwankungen an den Aktienmärkten bleibt hoch. Spektakulär war die Preisexplosion bei Rohöl, nachdem US-Präsident Trump eine deutliche Produktionskürzung von Saudi-Arabien, Russland und anderen versprochen hatte. Das strahlte positiv auf den breiten Markt aus. Immer mehr Wirtschaftsdaten weisen allerdings negative Effekte durch die Corona-Pandemie aus: Die wöchentlichen US-Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe wurden mit 6,75 Mio. nach zuvor 3,28 Mio. gemeldet (vor der Corona-Krise lag der der Wochendurchschnitt bei rund 220.000 Erstanträgen). Auch der US-Arbeitsmarktbericht für März sowie vergleichbare Daten aus verschiedenen europäischen Ländern zeigen drastisch höhere Arbeitslosenzahlen an. Weiterhin reduzieren Tag für Tag viele Unternehmen ihre Gewinn- und Umsatzschätzungen und/oder Dividendenprognosen. Dieser Trend dürfte weiter anhalten.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		03.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	9526	-1,1	-20,5	-20,3	-28,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	2663	-2,4	-21,0	-22,5	-28,9
S&P 500	Indexpunkte	2489	-2,1	-17,1	-13,4	-23,0
TOPIX	Indexpunkte	1325	-9,2	-12,0	-18,3	-23,0
MSCI World	Indexpunkte	1777	-2,8	-18,5	-17,1	-24,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	47	-23,9	45,0	229,2	233,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

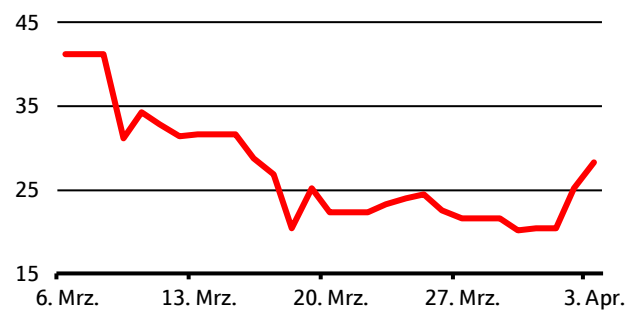
Während die massiven Anleihekäufe der EZB im Rahmen des PEP-Programms ihre Wirkung zeigen und die Spreads in der Eurozone sich zunächst stabilisiert haben, bleibt die Unsicherheit beträchtlich. Denn ohne eine zusätzliche gemeinschaftliche Schuldenaufnahme zur Finanzierung der Notprogramme in der Peripherie droht ein Wiederaufflackern der Euro-Schuldenkrise. In diesem Umfeld liegt der Fokus stark auf dem Eurogruppentreffen am Dienstag, bei dem aus unserer Sicht die Staaten der Kernunion eine gewisse Kompromissbereitschaft zeigen werden. Eine schnelle Entscheidung in Richtung Corona-Bonds dürfte jedoch nicht gefällt werden. Trotzdem erwarten wir, dass die Renditen von Bundesanleihen etwas ansteigen werden und die Peripheriespreads sich leicht einengen werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		03.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,66	2,2	14,9	-8,0	-6,1
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,61	3,0	19,7	-20,5	-13,7
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,44	3,3	18,4	-44,9	-25,6
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,05	-2,6	0,3	-71,9	-39,8
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,23	-1,3	-47,0	-210,6	-134,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,38	-1,0	-35,9	-194,2	-130,7
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,59	-8,0	-40,4	-192,9	-132,3
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,21	-5,4	-40,5	-172,4	-118,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

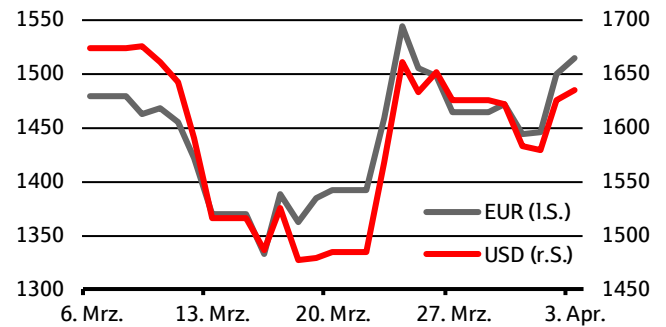
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	03.04.2015 03.04.2016	03.04.2016 03.04.2017	03.04.2017 03.04.2018	03.04.2018 03.04.2019	03.04.2019 03.04.2020
WTI in USD		-25,1%	36,6%	26,4%	-1,7%	-54,6%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



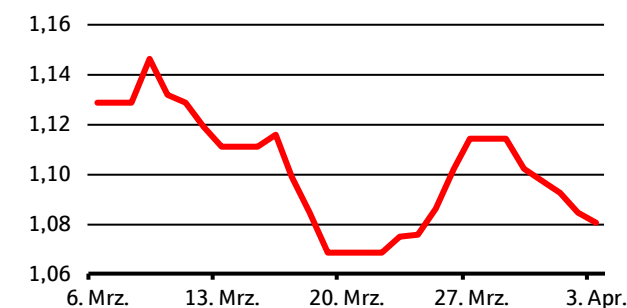
Wertentwicklung	von bis	03.04.2015 03.04.2016	03.04.2016 03.04.2017	03.04.2017 03.04.2018	03.04.2018 03.04.2019	03.04.2019 03.04.2020
Gold in USD		1,8%	2,3%	6,6%	-3,2%	26,7%
Gold in EUR		-2,8%	9,4%	-7,4%	5,6%	32,0%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

### Rohstoffe:

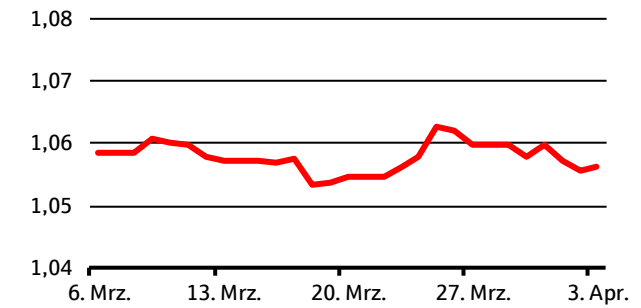
Rohöl hat sich Ende vergangener Woche merklich verteuert, nachdem US-Präsident Trump die Hoffnung auf eine Einigung hinsichtlich einer Produktionskürzung zwischen Saudi-Arabien und Russland unter Beteiligung der USA geweckt hatte. Die entscheidende Video-Konferenz ist aber vom heutigen Montag auf den Donnerstag verschoben worden, und eine Einigung ist alles andere als ausgemacht, nachdem die bisherige Allianz zwischen OPEC und Russland vor einem Monat zerbrochen ist.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		03.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	-3,1	-3,2	-3,9	-3,8
EUR-CHF	CHF	1,06	-0,4	-1,2	-5,8	-2,7
Rohöl WTI	USD/Barrel	28,34	31,8	-39,9	-54,6	-53,6
Gold	USD/Feinunze	1634	0,5	-0,7	26,7	7,3
Gold	EUR/Feinunze	1515	3,4	2,8	32,0	11,7
<b>Geldmarkt</b>						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	-0,9	0,3	-8,6	-0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,34	1,2	12,2	-3,1	4,2

Quelle: Bloomberg, Dekabank

**Prognoseübersicht****Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2020**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.05.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	9.545	10.500	11.000	11.500
EURO STOXX 50	2.680	2.900	3.000	3.100
S&P 500	2.471	2.600	2.700	2.800
TOPIX	1.351	1.400	1.450	1.450

Zinsen	Stand	Prognose		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,34	-0,38	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,64	-0,75	-0,75	-0,75
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,46	-0,55	-0,55	-0,50
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	1,45	0,90	0,60	0,40
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,30	0,30	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	0,58	0,90	0,90	0,90

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR- USD	1,09	1,11	1,10	1,11
EUR- CHF	1,06	1,06	1,07	1,08
Rohöl WTI in USD	20,3	24	27	32
Rohöl Brent in Euro	18,7	26	29	33
Gold in USD	1.583,2	1.660	1.650	1.630
Gold in Euro	1.449,2	1.500	1.500	1.470

Konjunktur	Stand	Prognose		
	01.04.2020	2019	2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	-4,7	4,8
	Inflation (HVPI)	1,4	1,2	1,4
Euroland	BIP	1,2	-5,3	4,9
	Inflation (HVPI)	1,2	0,7	1,2
USA	BIP	2,3	-3,3	4,5
	Inflation	1,8	1,4	1,7
Welt	BIP	2,9	-1,0	4,4
	Inflation	3,1	3,0	2,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.04.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2020 unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

**Redaktionsschluss:** 06.04.2020

**Nächste Ausgabe:** 14.04.2020

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:  
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81  
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)